

# Stenographisches Protokoll

über die

## 41. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 22. September 1910.

### Inhalt.

Petitionen.

Auflage.

Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes St. Marein um Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Jakob Brečko. (Zuweisung an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.)

Antrag der Abgeordneten Schoiswohl, Prisching, Berger und Genossen, betreffend die Gewährung von Notstandsunterstützungen an die durch Hagel und Überschwemmungen geschädigten Grundbesitzer in den Gemeinden Matten, Würzsteg, Langenwang, Allerheiligen und Pichlbach bei Bruck a. d. Mur.

Antrag der Abgeordneten Brečko und Genossen, betreffend den im politischen Bezirk St. Marein bei Erlachstein durch Hagelschlag verursachten Notstand.

Antrag der Abgeordneten Brečko, Dr. Korosec und Genossen in Notstandsangelegenheiten.

Antrag der Abgeordneten Johann Krenn, Kern und Genossen wegen Unterstützung der im politischen Bezirke Radkersburg im Laufe des Sommers durch Hagelschlag und Überschwemmung in Notlage geratenen Besitzer.

Antrag der Abgeordneten Kiemer, Tomaschik, Gölles und Genossen, betreffend die Vergütung der durch Impfnotlauf gefallenen Schweine.

Antrag der Abgeordneten Brandl und Genossen, betreffend die Elementarereignisse in den Gemeinden Pusterwald und Bretstein.

Antrag der Abgeordneten Brandl und Genossen, betreffend die Elementarereignisse.

Antrag der Abgeordneten Dr. K. Berstovsek, Pisek und Genossen, betreffend Notstandsangelegenheiten in den Gemeinden St. Ilgen unter Turjak und Mießling im Windischgrazer Bezirke.

Antrag der Abgeordneten Hagenhofer und Genossen, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 8. Februar 1869, L.-G.-Bl. Nr. 11.

Anfrage der Abgeordneten Horvatek, Dr. Schacherl und Genossen an den Statthalter, betreffend das eigenmächtige und ungelegliche Vorgehen des Stadtamtes Gili.

Anfrage der Abgeordneten Reiter, Dr. v. Hofmann, Bastian, Einspinner und Genossen, an den Statthalter als Vorsitzenden des Landes-Schulrates, betreffend die Herausgabe eines Erlasses an den Diözesanrat des katholischen Schulvereines in Angelegenheit des Fachlehrers Udo v. Melzer.

Anfrage der Abgeordneten Riegler, Kanzler und Genossen an den Statthalter als Vorsitzenden des Landes-Schulrates, betreffend die Naturalwohnung für den Oberlehrer an der Volksschule in Greith.

Interpellation der Abgeordneten Koslar und Genossen an den Statthalter und an den steiermärkischen Landes-Ausschuß, betreffend Erleichterungen im Baugewerbe für das flache Land.

Beginn der Sitzung 10 Uhr 35 Minuten vormittag.

Vorsitzender: Landeshauptmann Erzellenz Edmund Graf Attems.

Schriftführer: Die Abgeordneten Alois Riegler und Josef Wolfbauer.

Von Seite der Regierung anwesend: Seine Excellenz Statthalter Manfred Graf Clary und Aldringen.

Landeshauptmann: Das Haus ist beschlußfähig; ich erkläre daher die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll über die 40. Sitzung, abgehalten am 20. September, ebenso das Protokoll über die 39. Sitzung, abgehalten am 8. Februar d. J., sind aufgelegt. Einwendungen wurden nicht erhoben, weshalb ich sie für genehmigt erklären kann.

Es ist mir wieder eine Reihe von Petitionen übergeben worden.

Dem Gewerbe-Ausschusse beantrage ich zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 729, des Freundschaftsverbandes jugendlicher Arbeiter in Kindberg und Umgebung, um Erlassung eines Landesgesetzes, behufs Regelung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann von Wellenhof.)“

„Petition Nr. 730, des Jünglingsvereines in St. Peter am Otterbach, um Erlassung eines Landesgesetzes, behufs Regelung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann v. Wellenhof.)“

„Petition Nr. 746, des Verbandes jugendlicher Arbeiter Österreichs, Ortsgruppe Graz, um Beschließung eines Gesetzes, betreffend die gewerblichen Fortbildungsschulen in Steiermark. (Überreicht durch Abgeordneten Horvatek.)“

„Petition Nr. 751, der Jünglingskongregationen in Aflenz und Leoben, der katholischen Jünglingsvereine in Gleisdorf, Graz, Hartberg, Radkersburg und Weiz, des Jünglingsbundes in Flz, des katholischen Jugendbundes in Aussen und Mautern, der Ortsgruppen Graz und Fürstenfeld des Reichsbundes der christlichen Arbeiterjugend und des christlichen Arbeitervereines in Eisenerz, um Erlassung eines Landesgesetzes, behufs Regelung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Buchas.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Gewerbe-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich, dem Eisenbahn-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 747, der Gemeinden Krumegg, Langegg, St. Marein am Pöckelbach und Petersdorf, um Förderung des Bahnbaues Studenzen—Leibnitz via St. Marein—Edelstauden—Kirchbach. (Überreicht durch Abgeordneten Huber.)“

„Petition Nr. 748, der Gemeinden Empersdorf, Felgitsch und Heiligenkreuz a. W., um Förderung des Bahnbaues Studenzen—Leibnitz via St. Marein—Edelstauden—Kirchbach. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Buchas.)“

„Petition Nr. 749, der Gemeinden Kettenbach und Pirching im Bezirke Kirchbach, um Förderung des Bahnbaues Studenzen—Leibnitz via St. Marein—Edelstauden—Kirchbach. (Überreicht durch Abgeordneten Wagner.)“

„Petition Nr. 750, des Aktionskomitees für eine Bahn Studenzen—Leibnitz, gegen Zulassung einer von verschiedenen Seiten gewünschten Variante der erwähnten Bahn. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Buchas.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Eisenbahn-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich, dem Petitions-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 722, der Elise Grepeunik, Lehrerswitwe in Gonobitz, um Gewährung des Fortbezuges der Witwenpension. (Überreicht durch Abgeordneten Robitz.)“

„Petition Nr. 725, der Lehrerswaisen Antonia und Maria Koren in Prävali, um Fortbezug ihrer Gnadengaben. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann v. Wellenhof.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Petitions-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich, dem Finanz-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 718, der Frma Koschutnik, definitiven Lehrerin an der sechsklassigen Umgebungsschule in Hochenegg, um Vollenrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Stallner.)“

„Petition Nr. 719, des Komitees der permanenten Lehrmittelausstellung in Graz, Sackstraße Nr. 16, um Bewilligung der bisherigen Subvention von 800 K auch für das Jahr 1911. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann v. Wellenhof.)“

„Petition Nr. 720, der Maria Rieben Edlen von Riebenfeld, Lehrerin in Graz, um Anrechnung der Dienstjahre an der evangelischen Schule. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann v. Wellenhof.)“

„Petition Nr. 721, der Emma Hermann, Oberlehrerswitwe in Graz, Muckargasse Nr. 27, um eine jährliche Gnadengabe für die Erhaltung ihrer erwerbsunfähigen Tochter. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann v. Wellenhof.)“

„Petition Nr. 723, der Maria Muič, verwitweten Kolarič, Gerichtsvollziehergattin in St. Margen bei Pettau, um Zuerkennung einer Abfertigung aus dem steiermärkischen Schullehrerpensionsfond. (Überreicht durch Abgeordneten Kobič.)“

„Petition Nr. 724, der Maria Roscher, landwirtschaftlichen Rechnungsrevidentenswitwe in Graz, Bergmannsgasse Nr. 23, 3. Stock, um gnädige Verlängerung der Aufbesserung ihrer Gnadengabe. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Link.)“

„Petition Nr. 726, der Mara Kreuz, Landesturnanstalts-Vorstandswitwe in Graz, um Zuerkennung der Pension nach der VIII. Rangklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Hofmann v. Wellenhof.)“

„Petition Nr. 727, des Josef Gamsjäger, Lehrers in Leoben, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Seidler.)“

„Petition Nr. 728, des Johann Weigl, Oberlehrers i. P. in Marburg, Sophienplatz Nr. 3, um Gewährung einer Geldunterstützung auf die Lebensdauer. (Überreicht durch Abgeordneten Kobič.)“

„Petition Nr. 731, des Steiermärkischen Kunstvereines in Graz, um eine Subvention von 1000 K für das 46. Vereinsjahr 1910/11. (Überreicht durch Abgeordneten Stallner.)“

„Petition Nr. 732, der Maria Deschmann, Witwe des Professors an der Landes-Oberrealschule Adalbert Deschmann, Graz, Klosterwiesgasse Nr. 26, um Gewährung einer Gnadengabe. (Überreicht durch Abgeordneten Wastian.)“

„Petition Nr. 733, des Hans Gollé, Beamten, in Graz, um Verleihung eines Stipendiums behufs Vollendung seiner Gesangstudien. (Überreicht durch Abgeordneten Wastian.)“

„Petition Nr. 734, der Wilhelmine Gartler, Oberlehrerswitwe, um Bewilligung einer jährlichen Unterstützung zur Erziehung ihrer acht unverfögten Kinder. (Überreicht durch Abgeordneten Gerlig.)“

„Petition Nr. 735, der Maria Benz in Raffach, Post Stainz, um Gewährung einer dauernden und fortlaufenden Gnadengabe. (Überreicht durch Abgeordneten Gölles.)“

„Petition Nr. 736, des Franz Kocbek, Oberlehrers und Schulleiters in Oberburg, um die gnadenweise Anweisung der fünften Dienstalterszulage mit 1. November 1909. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Rukovec.)“

„Petition Nr. 737, des Ausschusses der Oberlehrers- und Lehrerswitwen alten Stiles von 1870—1899 zu Händen der Direktorswitwe Rosa Glöckl in Graz, um Gewährung einer Aufbesserung der Ruhegenüsse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Kellersperg.)“

„Petition Nr. 738, der Amalie Müller, Witwe nach dem ehemaligen Generalsekretär der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft, kaiserlichen Rates Friedrich Müller, derzeit in Wildon, Rosenhof, um Erhöhung ihrer Witwenpension und um Zuerkennung des Sterbequartals. (Überreicht durch Abgeordneten Klammer.)“

„Petition Nr. 739, der Theresie Wezthner, Witwe des Pharmazenten und Rechnungshilfsbeamten Paul Wezthner in Reuhaus, um Weitergewährung und Erhöhung ihrer Gnadengabe. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Negri.)“

„Petition Nr. 740, der Rosa Bötl, Oberlehrerswitwe in Graz, um eine jährliche Teuerungszulage von 200 K. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 741, des Lehrkörpers der Mädchenvolkschule in Leibnitz, um Einreihung der Schule in die I. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 742, des Franz Holler, Lehrers in Donawitz, um eine Subvention zum Besuche des gewerblichen Fortbildungskurses in Brünn. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 743, des Josef Wildner, Oberlehrers i. R. in Graz, um Einrechnung von zwei provisorischen Dienstjahren in die Pension. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 744, des Lehrkörpers von Unterprenstätten, um eine Teuerungszulage. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 745, des Josef Riezelmaier, Oberlehrers i. R. in Mitterndorf i. st. S., um Erhöhung seiner Pension. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 752, von 31 katholischen Arbeiter- und Volksbildungsvereinen in Steiermark, in Angelegenheit der Einführung der Landeszinsheller. (Überreicht durch Abgeordneten Schwoiswohl.)“

„Petition Nr. 753, der Stadtgemeinde Sudenburg, um Schaffung eines neuen Lehrergehaltsgesetzes und Gleichstellung der Bezüge der Lehrerschaft mit den vier

untersten Gehaltsstufen der Staatsbeamten. (Überreicht durch Abgeordneten Kunz.)"

"Petition Nr. 754, der Gemeindevertretung Pusterwald, um Schaffung eines neuen Lehrergehaltsgesetzes und Gleichstellung der Bezüge der Lehrerschaft mit den vier untersten Gehaltsstufen der Staatsbeamten. (Überreicht durch Abgeordneten Kunz.)"

"Petition Nr. 755, der eingeschulden Gemeinden der Volksschule St. Peter ob Judenburg, um Schaffung eines neuen Lehrergehaltsgesetzes, Gleichstellung der Bezüge der Lehrerschaft mit den vier untersten Gehaltsstufen der Staatsbeamten und um Einreihung der Volksschule St. Peter ob Judenburg in die I. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Kunz.)"

"Petition Nr. 756, der Marktgemeindevertretung Pöllau, um Schaffung eines neuen Gehaltsgesetzes für die Lehrerschaft. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 757, des Gustav Stramež, Lehrers und Schulleiters in Schenkenberg bei Frohnleiten, um Dienstzeiteinrechnung. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 758, der Emilie Kastellič, Lehrerin in Leibnitz, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Feßler.)"

"Petition Nr. 759, des Karl Gaulhofer, Lehrers in Teufenbach, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 760, des Lorenz Šah, Oberlehrers in Tüchern, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Rukovec.)"

"Petition Nr. 761, des Josef Schreiner, Oberlehrers in St. Stephan ob Stainz, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Tomasič.)"

"Petition Nr. 762, des Karl Rothbart, Schulleiters in St. Jakob in Freiland, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Schweiger.)"

"Petition Nr. 763, der Maria Drač, Oberlehrerin in St. Georgen a. d. S.-B., um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Wolfbauer.)"

"Petition Nr. 764, der Maria Nebel, Lehrerin in Kapfenberg, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Wolfbauer.)"

"Petition Nr. 765, des Schulleiters i. R. Johann Schubert, um Pensionserhöhung. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 766, des Josef Krajnc, Lehrers in St. Martin a. d. Pač, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 767, der Margarete Mayer, Lehrerin in Aigen bei Fzdning, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 768, der Maria Mayer, Oberlehrerin in Gnas, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 769, des Hans Hüfler, Oberlehrers in St. Martin im Sulmtale, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 770, des Matthias Schnizer, Oberlehrers in Lankowitz, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 771, des Felix Supper, k. k. Bezirkschulinspektors in Hartberg, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 772, der Irmine v. Kremmer, Lehrerin in Spital a. S., um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 773, des Leopold Krall, Lehrers in Riksch, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 774, des Hans Schafranek, Oberlehrers in St. Peter-Freyenstein, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 775, des Oswald Weberhofer, Oberlehrers in Allerheiligen bei Judenburg, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 776, der Kamilla Reinhard, Lehrerin in Mariatrost bei Graz, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 777, des Emanuel Geyer, Oberlehrers in Grundlsee, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 778, der Helene v. Schwingenschlöggl, Lehrerin in Graz, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 779, des Johann Hofer, Lehrers in Fzdning, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

"Petition Nr. 780, des Karl Hartmann, Oberlehrers in Frauental bei Deutsch-Landsberg, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)"

bereits durchgeführten amtlichen Schadenerhebungen auch eine entsprechende Unterstützung aus Landesmitteln zu gewähren.'

Graz, am 22. September 1910.

Kern.	Joh. Krenn.
Hagenhofer.	Prisching.
Hans Gölles.	Schoiswohl.
Schweiger.	Hofsch.
Wagner.	J. Riemer.
A. Riegler.	J. Schwab."

„Antrag

der Abgeordneten Riemer, Tomaschik, Gölles und Genossen, betreffend die Vergütung der durch Impf-Rotlauf gefallenem Schweine.

Höher Landtag!

Durch die Anwendung der Impfung zum Schutze der Schweine gegen Rotlauf kommt es hin und wieder vor, daß die Tiere an dem sogenannten Impf-Rotlauf fallen.

Der Impf-Rotlauf wird hervorgerufen durch zu starke Wirkung des Impfstoffes.

Das Fallen der Tiere nach erfolgter Impfung bringt die Impfung selbst in Mißkredit.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Die durch den Impf-Rotlauf gefallenem Schweine werden aus Landesmitteln vergütet.'

Graz, am 22. September 1910.

J. Riemer.

Schweiger.	Hofsch.
Johann Tomaschik.	H. Kanzler.
Schwab.	Hans Gölles.
Wagner.	Joh. Krenn.
Kern.	A. Riegler."

Schriftführer **Wolfbauer** (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Brandl und Genossen, betreffend die Elementarereignisse in den Gemeinden Pusterwald und Bretstein.

Am 30. August in der Nacht auf den 31. August d. J. ging im Hochgebirge in den Gemeinden Pusterwald und Bretstein ein furchtbarer Wolkenbruch nieder. Die Gemeindewege wurden auf lange Strecken total vernichtet, Brücken wurden weggerissen, Äcker und Wiesen total verschottert und vernurt, Erdlawinen sind abgegangen. Dem vulgo Hansbauer und Kasperbauer hat die Katastrophe einen derartigen Schaden gemacht, daß dieselben trostlos

da stehen. Da dort erst jetzt bei günstigem Wetter die Erntefechung beginnt und großer Mangel an Arbeitskräften vorhanden ist, so stellen die Gefertigten den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, sofort an Ort und Stelle die kommissionellen Erhebungen zu pflegen und sich mit der k. k. Regierung ins Einvernehmen zu setzen, daß ohne Verzug nach Pusterwald und Bretstein Arbeitskräfte auf Staats- und Landeskosten entsendet werden, entweder Arrestanten, oder Militär, für dessen Unterkunft dort Lokale zur Verfügung gestellt werden, damit die Wege und Kommunikationen wieder hergestellt und die Schuttmassen von den Äckern und Wiesen entfernt werden. Ferners ist es absolut notwendig, denjenigen Bauern, denen die Getreidefechung vernichtet wurde, auch Geldunterstützungen auszufolgen, damit sie sich Brotgetreide ankaufen können.'

Graz, am 21. September 1910.

Brandl.

Josef Wolfbauer.	Riemelmoser.
Heinrich Bastian.	Pierer.
Emil Kunz.	Josef Mosdorfer."

„Antrag

der Abgeordneten Brandl und Genossen, betreffend Elementarereignisse.

Am 11. Mai d. J. wurde der Gemeindegeweg Nachau (Nehslergraben) durch ein großes Gewitter total beschädigt und die Äcker abgerinstet und das Saatgut abgeschwemmt. Die kommissionelle Begehung wurde durchgeführt und der Schaden erhoben. Es wurde um Arrestanten oder Pioniere angesucht, diese konnten aber nicht beige stellt werden. Da der Fahrweg zu den Almhütten und zum Verkehr unbedingt notwendig war, wurde derselbe von den Interessenten notdürftig hergestellt und bedarf er aber noch einer gründlichen Verbesserung. Um jedoch den Fahrweg zu erhalten, muß aber unbedingt das Bachbett reguliert werden. Der Bezirks-Ausschuß Knittelfeld hat in Anbetracht der Notwendigkeit und der Armut der Gemeinde-Ansassen eine Subvention von 400 K bewilligt. Es ist aber auch Pflicht des Staates und des Landes, dazu einen Beitrag zu leisten und wird deshalb gestellt der

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, auf Grund der gepflogenen Erhebungen durch die

k. k. Bezirkshauptmannschaft Judenburg der Gemeinde Nachau im politischen Bezirk Judenburg zur Herstellung ihres zu Grunde gerichteten Gemeindegeweges in Mitterbach (Rehslersgraben), respektive zur Regulierung des Bachbettes einen angemessenen Beitrag zu leisten und auch dahin zu wirken, daß von Seite des Staates in gleicher Weise ein Beitrag geleistet wird.'

Graz, am 21. September 1910.

Brandl.

Heinrich Bastian.	Emil Kunz.
Josef Wolfbauer.	Riemelmoser.
Pierer.	Josef Mosdorfer."

„Antrag

der Abgeordneten Dr. K. Verstovšek, Pišek und Genossen, betreffend Notstandsangelegenheiten in den Gemeinden St. Ilgen unter Turjak und Mießling im Windischgrazer Bezirke.

Hoher Landtag!

Die Gemeinden St. Ilgen unter Turjak und Mießling im Windischgrazer Bezirke wurden am 16. September l. J. von furchtbarem Hagelwetter heimgesucht. Die Besitzer dieser Gemeinden erlitten dadurch großen Schaden.

Da die Bevölkerung schon im vorigen Jahre durch eine Katastrophe hart getroffen wurde und sich von dem Schaden, der damals an Kulturen verursacht wurde, wirtschaftlich nicht erholen konnte, ist sie durch das Hagelwetter vom 16. September umso härter mitgenommen.

Daher stellen die Gefertigten den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Den in den Gemeinden St. Ilgen unter Turjak und Mießling geschädigten Grundbesitzern werde aus Landesmitteln eine ausgiebige Unterstützung zu teil.“

Graz, am 22. September 1910.

Dr. Karl Verstovšek.	Pišek.
Dr. Benkovič.	Dr. Jančovič.
Dr. Korošec.	A. Meško.
Brečko.	Novak.
J. Džmec.	Terjav.
Roškar.	Robič."

„Antrag:

der Abgeordneten Hagenhofer und Genossen, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 8. Februar 1869, L.-G.-Bl. Nr. 11.

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der § 38, P. 2, des Gesetzes vom 8. Februar 1869, L.-G.-Bl. Nr. 11, wird abgeändert und hat zu lauten, wie folgt:

2. aus vier vom Landes-Ausschusse aus seiner Mitte gewählten Mitgliedern, wovon zwei von den Vertretern der Landgemeinden in den Landes-Ausschusse entsendet sein müssen.“

Graz, am 22. September 1910.

F. Hagenhofer.	Schoiswohl.
Prisching.	Mois Riegler.
Hans Gölles.	Wagner.
Schweiger.	Dr. Frz. Puchas.
J. Niemer.	Kern.
Schwab.	Franz Stocker.
Kanzler.	Ferd. Berger.
Hojsch.	Franz Huber.
Joh. Krenn.	Johann Tomajšič."

**Landeshauptmann:** Diese Anträge werden in Druck gelegt und sodann der weiteren geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Es sind auch Interpellationen überreicht worden, die ich die Herren Schriftführer bitte, zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer **Wolfbauer** (liest):

„Anfrage

der Abgeordneten Horvatek, Dr. Schacherl und Genossen an Seine Erzellenz den Herrn Statthalter, betreffend das eigenmächtige und ungesetzliche Vorgehen des Stadtamtes Gilli.

Das Stadtamt Gilli hat der dortigen Arbeiterschaft anlässlich der Maiseier das Tragen von Staudarten mit den Aufschriften: „Heraus mit der Sozialversicherung!“ und „Nieder mit dem Lebensmittelwucher!“ verboten. Die von der k. k. Statthalterei erfolgte günstige Erledigung des Rekurses gegen diese eigenmächtige Verfügung hätte vom Giller Stadtamte noch vor dem 1. Mai dem Rekurswerber zugemittelt werden können, wurde jedoch bis heute noch nicht zugestellt.

Daher stellen wir Unterzeichneten an den Herrn Statthalter die

Anfrage:

1. Ist Seiner Erzellenz dem Herrn Statthalter die geschilderte Pflichtverletzung des Stadtamtes Gilli bekannt?

2. Ist Seine Erzellenz bereit, die Stadt- und Gemeindeämter im allgemeinen anzuweisen, sich bei ihren Amtshandlungen genauestens an die gesetzlichen Vorschriften zu halten?

3. Ist Seine Erzellenz ferner geneigt, das Stadtamt in Gilli zu beauftragen, die Statthaltereientscheidung,

betreffend die Standarten für den Maifestzug, sogleich dem Rekurswerber zuzustellen und künftig derart willkürliche Verfügungen zu unterlassen?

Graz, am 22. September 1910.

Albert Horvatek. Dr. Michael Schacherl.  
Hans Resel. Jul. Hilari."

### „Anfrage

der Abgeordneten Reiter, Dr. v. Hofmann, Bastian, Einspinner und Genossen an den Herrn Statthalter als Vorsitzenden des Landes-Schulrates, betreffend die Herausgabe eines Erlasses an den Diözesanrat des katholischen Schulvereines in Angelegenheit des Fachlehrers Uto von Melzer.

Der Diözesanrat des katholischen Schulvereines, demnach der Ausschuss einer privaten Vereinigung, richtete am 8. September d. J. eine Eingabe an den k. k. Landes-Schulrat, in der in einer gänzlich unzulässigen Form die Maßregelung des Fachlehrers Uto von Melzer in Graz zu erpressen versucht wird. Der Diözesanrat verstieg sich soweit, daß er in diesem Schriftstücke Drohungen gegen die oberste Schulbehörde des Landes ausstieß, falls diese sich der Forderung des Vereins-Ausschusses nicht beugen sollte. Zudem veröffentlichte der Diözesanrat diese Zuschrift in taktloser Weise im „Grazer Volksblatt“.

Dieses merkwürdige Schriftstück, das unmittelbar an den Landes-Schulrat gerichtet war, wurde in einer Vollziehung dieser Körperschaft überhaupt nicht behandelt, wie es der § 43 des Landesgesetzes vom 8. Februar 1869 vorschreibt, sondern im Wege des Präsidiums erledigt, obwohl schon für den 15. September eine Landes-Schulratsitzung anberaumt war.

Abgesehen von dieser Art der Erledigung muß deren Inhalt das höchste Befremden und tiefgehende Verstimmung hervorrufen; denn statt die hart an Frechheit grenzende Eingabe des Diözesanrates mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen, wie es die Würde der höchsten Schulbehörde des Landes erfordert hätte, befließigt sich der Landes-Schulrat in der Erledigung eines übermäßig entgegenkommenden, ja untertänigen Tones, der mit der Annahme der Sprechweise der Eingabe in grellem Widerspruche steht.

Es muß aber auch schwerwiegendes Bedenken hervorrufen, daß der Landes-Schulrat durch diese Erledigung das vorgeschriebene Amtsgeheimnis verletzt hat. Denn einerseits wird die ganze Disziplinarverhandlung gegen den Oberlehrer Stöckl darin berichtet und weiters wird mitgeteilt, daß einem Mitgliede des Lehrkörpers der St. Andrä-Bürgerschule eine Klüge erteilt wurde, an-

dererseits werden die dem Fachlehrer Melzer zur Last gelegten Vergehen schon als Tatsachen hingestellt, obwohl der Disziplinarakt nicht einmal das Stadium der Vorerhebung noch durchgemacht hat und damit dem amtlichen Verfahren selbst in nicht zu verantwortender Weise vorgegriffen. Ferner verspricht die Erledigung dem Diözesanrate, also einem ganz unbeteiligten, privaten Vereins-Ausschusse, die seinerzeitige Mitteilung über das Ergebnis der Disziplinaruntersuchung, was den gesetzlichen Bestimmungen sowie dem bisherigen Gebrauche des Landes-Schulrates geradezu ins Gesicht schlägt.

Durch dieses Vorgehen hat der Landes-Schulrat sich sozusagen freiwillig in das Verhältnis der Unterordnung unter einen privaten Verein begeben, was im Interesse des behördlichen Ansehens tief bedauert werden muß.

Da der ganze Vorgang geeignet ist, das Ansehen der Landes-Schulbehörde schwer zu schädigen, aber auch den gesetzlichen Bestimmungen zuwiderläuft, so erlauben sich die Gefertigten folgende Anfrage an Se. Excellenz den Herrn Statthalter als Vorsitzenden des Landes-Schulrates:

1. Womit kann es Se. Excellenz begründen, daß die an den Landes-Schulrat gerichtete Eingabe des katholischen Diözesanrates nicht vor das Plenum des Landes-Schulrates gebracht wurde, wie § 43 des Landesgesetzes vom 8. Februar 1869 es vorschreibt?

2. Wie kann Se. Excellenz die durch diese Erledigung zweifellos begangene Verletzung des Amtsgeheimnisses erklären?

3. Endlich aus welchen Gründen wurde in der Erledigung einer formlosen Eingabe eines privaten Vereins-Ausschusses ein derart untertäniger Ton von Seite der Behörde in Anwendung gebracht?

Graz, am 22. September 1910.

Sedlaczek.	J. Drnig.
Brandl.	Dr. v. Raan.
Kratter.	Reiter.
Wolfbauer.	Gerlig.
Bastian.	Gröhwang.
Pichler.	Dr. Hofmann.
Krebs.	N. Einspinner.
H. Bührten.	Heinr. Welisch.
Feyrer.	Josef Mosdorfer.
Erber.	B. Capra.
Pierer.	Leopold Fessler.
Dr. Link.	Emil Kunz.
M. Stallner.	Anton Otter.
B. Franz.	Dr. Megri.
Ant. Werba.	Franz Megerer."

## „Anfrage

der Abgeordneten Kiegler, Kanzler und Genossen an Seine Excellenz den Herrn k. k. Statthalter als Vorsitzenden des Landes-Schulrates, betreffend die Naturalwohnung für den Oberlehrer an der Volksschule in Greith.

Die einklassige Volksschule in Greith im Gerichts- und Schulbezirke Neumarkt ist im Frühjahr 1. J., nachdem der gewesene Lehrer und Schulleiter im Kompetenzwege versetzt wurde, von Amts wegen durch den bis dahin in St. Stephan ob Leoben angestellten gewesenen Oberlehrer Johann Lackner besetzt worden.

Die Versetzung des genannten Oberlehrers war zweifellos eine strafweise, mit welcher die bezügliche Person getroffen werden soll. Im vorliegenden Falle ist wohl nicht so sehr die Person des gemäßregelten Lehrers, als die Schulgemeinde getroffen, und zwar:

Bis nun hat es an der Schule in Greith hinsichtlich Lehrerwohnung einen wesentlichen Anstand nicht ergeben; ja die in letzter Zeit weggezogenen Schulleiter Oberlehrer Kunze in Mühlen und Schulleiter Menzinger in Scheibben haben es sogar bedauert, die in Greith vorhandene Lehrerwohnung nicht mitnehmen zu können. Der gegenwärtige Schulleiter hingegen findet die Wohnung nicht kompetenzmäßig, bezieht dieselbe tatsächlich nicht, begnügt sich mit einer unbedingt nicht besseren Wohnung in eine Stunde von Greith entfernten Neumarkt und begehrt vom Ortschulrate Wohnungsäquivalent. Der Ortschulrat, welcher sich auf diesen Fall in keiner Weise vorbereiten konnte, ist dadurch ohne Verschulden in eine große Verlegenheit geraten, einerseits durch das fortwährende Drängen des Lehrers auf Ausfolgung des Äquivalentes, wofür die Mittel überhaupt nicht vorhanden sind und allein schon soviel ausmachen, als das regelmäßige Jahresbudget und zu dem Umfang der Schule 20—25 schulbesuchende Kinder in gar keinem Verhältnisse stehen, andererseits aber insofern als die vorhandene Wohnung vollständig leer steht und anderweitig nicht verwertet werden kann.

Es soll nicht bestritten werden, daß die Wohnung für den großen Familienstand des von Amts wegen angestellten Schulleiters allerdings etwas beschränkt sein wird, jedoch ist unbedingt zu betonen, daß man bei der bezughabenden Verfügung auf die vorhandenen Verhältnisse hätte Rücksicht sollen nehmen und nicht jemanden so zu versetzen, daß dadurch einer noch dazu kleinen Schulgemeinde solch bedeutende Beschwernisse erwachsen.

Ganz abgesehen davon, daß infolge anderweitiger, dem Landes-Schulrate jedenfalls ohnehin bekannten Umstände eine rasche und erfolgreiche Abhilfe der Schul-

gemeinde zu schaffen unmöglich ist, muß diese Besetzung als eine hoffentlich nicht beabsichtigte Rücksichtslosigkeit bezeichnet werden und fragen, beziehungsweise bitten wir:

1. Ist Euer Excellenz dieser Fall bekannt und

2. Sind Euer Excellenz geneigt, für die Entlastung der schuldlos bedrängten Schulgemeinde, und zwar noch bis zu Beginn des nächsten Schuljahres die geeigneten Verfügungen zu treffen?

Graz, am 21. September 1910.

H. Kanzler. Alois Kiegler.

Hoch. Schweiger.

Hans Gölles. Kern.

Schwab. Wagner.

F. Hagenhofer. J. Riemer.

Johann Krenn. Johann Tomaszik."

## „Interpellation

der Abgeordneten Roskar und Genossen an Seine Excellenz den k. k. Statthalter und den steiermärkischen Landes-Ausschuß, betreffend Erleichterungen im Baugewerbe für das flache Land.

Am 9. November 1908 hat der hohe Landtag den Beschluß gefaßt, daß die im Gewerbegeetze vom Jahre 1893, Z. 193, im § 6 vorgesehenen, für das flache Land bestimmten Erleichterungen der Prüfungsvorschriften für das Baugewerbe in Steiermark ehestens zur Geltung zu kommen haben.

Seitdem sind beinahe zwei Jahre verflossen und es wurde die Obsorge für eine Aktivierung dieses Beschlusses unterlassen, da dessen Durchführung bisher nicht erfolgt ist.

Die ländliche Bevölkerung erleidet durch diese Verzögerung einen unersehbaren materiellen Schaden. Dieselbe wird von Seite der politischen Behörden und den Gendarmerieorganen arg schikaniert und in eine mit Nachteilen verbundene Gesetzesverletzung und schließlich derselben stets folgenden Verbitterung getrieben.

Beim Eintritt jeder Bauaison, wenn die Landwirte an ihren Gebäuden die verschiedenen Reparaturen von den am Lande anässigen Handwerkern vornehmen und vollziehen lassen, tritt eine derartige Verfolgung derselben ein, daß es eines Staatsbürgers zumindest unwürdig ist. Die naturgemäße Folge dieses Umstandes ist, daß die Zahl der Handwerker der Baubranche von Jahr zu Jahr abnimmt und schon heute ein großer Mangel derselben am Lande herrscht.

Sollte auch in Zukunft die in letzter Zeit eingerissene Belästigung und Verfolgung der Bauhandwerker in der bisherigen Art weiterstreiten, so werden in kurz absehbarer Zeit am Lande keine solchen mehr zu haben sein und die bestehenden Baulichkeiten ihrem Zerfalle überlassen bleiben.



„Petition Nr. 781, des Lukas Pech, Lehrers in Rumpitz, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 782, des Alois Bartl, Oberlehrers in Unterrohr, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 783, des Karl Čeh, Oberlehrers in St. Gemma, Bezirk St. Marein bei Erlachstein, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 784, des Franz Schenk, Oberlehrers in Eggenberg, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 785, des Hans Sabathy, Oberlehrers in St. Ulrich a. Waasen, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 786, der Anna Höfler, Lehrerin in St. Martin im Sulmtale, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 787, des Karl Weisak, Oberlehrers in Ljubečno bei Gills, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 788, der Karoline Grahek, Lehrerin in Sichtenwald, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 789, des Josef Fischer, Oberlehrers in St. Paul bei Pragwald, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 790, des Franz Schönherr, Lehrers in Marburg, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Wastian.)“

„Petition Nr. 791, des Franz Stebich, Lehrers in Marburg, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Wastian.)“

„Petition Nr. 792, des Vinzenz Stoflas, Oberlehrers in St. Andrä-Leskovez, Bezirk Pettau, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Orinig.)“

„Petition Nr. 793, des Franz Meß, Oberlehrers in Mettersdorf bei Stainz, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Gölleß.)“

„Petition Nr. 794, des Pantraz Bauer, Oberlehrers in Mignitz, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 795, des Heinrich Neuhold, Lehrers in Mureck, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 796, der Luise Feldweibel, Lehrerin in Eggersdorf, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 797, der Maria Negovetič, Lehrerin i. R. in Graz, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 798, des Alois Harnig, Lehrers in Leoben, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 799, der Josefina Gspandl, Lehrerin in Klein, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch die Abgeordneten Fessler und Schweiger.)“

„Petition Nr. 800, des Sepp Preiß, Lehrers in Kapfenberg, um Vollaurechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Wolfbauer.)“

„Petition Nr. 801, der Emilie Kleinberger, Lehrerin in Kapfenberg, um Aufhebung der Drittelung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Wolfbauer.)“

„Petition Nr. 802, der Mathilde Mechtl, Lehrerin in Kapfenberg, um volle Anrechnung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Wolfbauer.)“

„Petition Nr. 803, des Franz Musger, Oberlehrers in Kapfenberg, um Aufhebung der Drittelung der Unterlehrerjahre. (Überreicht durch Abgeordneten Wolfbauer.)“

„Petition Nr. 804, des Ernst Slanc, Oberlehrers in Petrovič, um Aufhebung der Unterlehrerjahre-Drittelung. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Rukovec.)“

„Petition Nr. 805, des Oberlehrers Ludwig Černe in Greis, um Dienstzeiteinrechnung. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Rukovec.)“

„Petition Nr. 806, des Gemeindeamtes Winkl, Bezirk Pöllau, um Regelung der Lehrergehalte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 807, des Ortschaftsrates Stanz im Mürztale, um Regelung der Lehrergehalte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 808, der Ortsgemeinde Allerheiligen im Mürztale, um Regelung der Lehrergehalte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 809, des Ortschaftsrates Pöllau, um Regelung der Lehrergehalte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 810, des Gemeindeamtes Winzendorf, um Regelung der Lehrergehalte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 811, des Ortschaftsrates Allerheiligen bei Judenburg, um Regelung der Lehrergehälte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 812, des Vorstußklassenvereines Böllauberg, um Regelung der Lehrergehälte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 813, des Ortschaftsrates Gralla, um Regelung der Lehrergehälte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 814, des Gemeindeamtes Unterrohr, um Regelung der Lehrergehälte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 815, des Gemeindeamtes Neisstraße, um Regelung der Lehrergehälte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 816, des Ortschaftsrates Winzendorf, um Regelung der Lehrergehälte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 817, der Gemeindevertretung Altenberg, um Regelung der Lehrergehälte. (Überreicht durch Abgeordneten Otter.)“

„Petition Nr. 818, der Marktgemeinde Weiz, um Regelung der Bezüge der Lehrpersonen an den öffentlichen Volksschulen. (Überreicht durch Abgeordneten Mosdorfer.)“

„Petition Nr. 819, des Ortschaftsrates Edelsbach im Bezirke Feldbach, um Einreihung der Volksschule Edelsbach in die I. Ortsklasse, eventuell um Bemessung der Bezüge der Lehrer nach den vier untersten Rangklassen der Staatsbeamten. (Überreicht durch Abgeordneten Wagner.)“

„Petition Nr. 820, des Franz Fischer, Lehrers in Brunnendorf bei Marburg, um Zuerkennung der Dienstalterszulage statt am 1. September am 1. Mai l. J. (Überreicht durch Abgeordneten Wastian.)“

„Petition Nr. 821, des Raimund Zwirn, Verwalters des Allgemeinen öffentlichen Krankenhauses in Marburg, um Vorrückung in die IX. Rangklasse der Landesbeamten. (Überreicht durch Abgeordneten Wastian.)“

„Petition Nr. 822, des Franz Selinšek, gewesenen Schülers der Landes-Realschule in Unterraun, wohnhaft in Steindorf, Gemeinde Monsberg, um eine Unterstützung, eventuell eine Anstellung im Landesdienste. (Überreicht durch Abgeordneten Dzmeč.)“

„Petition Nr. 823, des Franz Hentak, Winzers in Groß-Oftitsch, Bezirk Pettau, um eine Dienstbotenprämie. (Überreicht durch Abgeordneten Dzmeč.)“

„Petition Nr. 824, der Stadtgemeinde Graz, um eine Subvention für die beiden städtischen Bühnen

für das Jahr 1911. (Überreicht durch Abgeordneten Pichler.)“

„Petition Nr. 825, der Maria Rosina, Distriktsarzteswitwe in Friedau, um eine Witwenpension. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Fankovič.)“

„Petition Nr. 826, des Adolf Pacher, Oberlehrers in St. Katharina ob Trifail, um eine Remuneration zur Deckung seiner Auslagen, anlässlich der Absolvierung des Handfertigkeitskurses in Wien. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Fankovič.)“

„Petition Nr. 827, des Wilhelm Michel, Direktors der Landes-Hufbeschlags-Lehr- und Tierheilanstalt, um Zuerkennung einer in die Pension einrechenbaren Personalzulage. (Überreicht durch Abgeordneten Hagenhofer.)“

„Petition Nr. 828, des I. steiermärkischen Milchkontroll-Vereines, um eine Subvention pro 1910 und 1911. (Überreicht durch Abgeordneten Hagenhofer.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Finanz-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Aufgelegt wurde heute:

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Zuerkennung einer Pension für die Frau Wilhelmine Possek, Kulturingenieurwitwe. (Beilage Nr. 342.)

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Bezüge der provisorisch angestellten Hilfsbeamten der kulturtechnischen Abteilung. (Beilage Nr. 343.)

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen der Witwe des gewesenen Hilfslehrers Ludwig Heinisser, Anna Heinisser, um eine Gnadenpension. (Beilage Nr. 344.)

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Petition Nr. 531 des Landes-Bürgererschul Lehrers August Nistrich in Gills um erhöhte Anrechnung seiner Dienstzeit. (Beilage Nr. 345.)

Antrag der Abgeordneten Roškar und Genossen, betreffend den in den politischen Bezirken Marburg und Luttenberg durch die Elementarereignisse verursachten Notstand. (Beilage Nr. 346.)

Antrag der Abgeordneten Roškar und Genossen, betreffend die Errichtung einer obligatorischen Mißernteversicherungsanstalt. (Beilage 347.)

Antrag der Abgeordneten Dr. A. Berstovšek, Pišek und Genossen, betreffend eine Notstandsunter-

stüzung für die durch das Hagelwetter, Gewitter und Überschwemmungen betroffenen Gemeinde-Inassen in Skalitz, Schönstein (Umgebung), Topolschitz, Raßwald und St. Veit ob Waldeck im Schönsteiner, beziehungsweise Windischgrazer Bezirke. (Beilage Nr. 348.)

Antrag der Abgeordneten Dr. Franz Janzovič und Genossen, betreffend den Notstand in den meisten Gemeinden der Bezirkshauptmannschaft Rann, verursacht durch wiederholte Hagelschläge, das Auftreten von Peronospora und Didium. (Beilage Nr. 349.)

Antrag der Abgeordneten Pišek, Novak und Genossen, betreffend den im politischen Bezirke Gonobitz durch Elementarereignisse verursachten Notstand. (Beilage Nr. 350.)

Antrag der Abgeordneten Pišek, Novak und Genossen, betreffend den im politischen Bezirke Marburg durch Elementarereignisse verursachten Notstand. (Beilage Nr. 351.)

Antrag der Abgeordneten Josef Džmec und Genossen in Notstandsangelegenheiten. (Beilage Nr. 352.)

Antrag der Abgeordneten Riemer, Tomaschitz, Gölles und Genossen, betreffend Elementarschäden. (Beilage Nr. 353.)

Antrag der Abgeordneten Dr. Buchas, Schweiger, Gölles und Genossen in Notstandsangelegenheiten. (Beilage Nr. 354.)

Antrag der Abgeordneten Langer und Genossen, betreffend die Gewährung einer Notstandsunterstützung für die Besitzer im Orte Mahrenberg. (Beilage Nr. 355.)

Antrag der Abgeordneten Berger und Genossen, betreffend die Unterstützung der durch Hagel und Hochwasser betroffenen Besitzer des politischen Bezirkes Weiz. (Beilage Nr. 356.)

Antrag der Abgeordneten Wagner, Krenn, Stocker und Genossen in Notstandsangelegenheiten. (Beilage Nr. 357.)

Antrag der Abgeordneten Tomaschitz, Riemer, Schweiger, Gölles und Genossen in Notstandsangelegenheiten. (Beilage Nr. 358.)

Antrag der Abgeordneten Kessel, Dr. Schacherl und Genossen, betreffend die Fleischverteuerung. (Beilage Nr. 359.)

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses zur Petition Nr. 91 ex 1909 des Anton Lämmel, Assistenten an der Landes-Zwangsarbeits- und Besserungsanstalt Messendorf, um Verleihung der X. Rangsklasse ad personam. (Beilage Nr. 360.)

Mir ist folgende Zuschrift zugekommen (liest):

„An das Präsidium des steiermärkischen Landes-Ausschusses in Graz.

In der Strafsache gegen den Abgeordneten des 18. Landgemeinden-Wahlbezirkes Herrn Jakob Brečko ob Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre, begangen dadurch, daß er am 2. Juli 1910 in Ponigl dem Besitzer Jakob Grobelšek mit den Worten: „Ti si božak“ (Du bist ein armer Teufel) dem öffentlichen Spotte aussetzte, ergeht das Ersuchen, die Auslieferung des Brečko ob obigen Deliktes veranlassen zu wollen.

Ob der am 2. Oktober 1910 eintretenden Berjährung wäre die Angelegenheit als dringend zu behandeln.

R. k. Bezirksgericht St. Marein, Abteilung III, am 19. September 1910.“

Der in solchen Fällen bisher eingehaltenen Gepflogenheit nach wäre diese Zuschrift dem Sonder-Ausschusse für Gemeinde-Angelegenheiten zur Vorberatung zuzuweisen und erlaube ich mir, die Herren zu ersuchen, mich hierzu zu ermächtigen.

(Die Zuweisung an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten wird beschlossen.)

Der Herr Abgeordnete Pichler hat an mich die Mitteilung gerichtet, daß er seine Stelle im Eisenbahn-Ausschusse niederzulegen beabsichtige. Wenn seitens des hohen Hauses ein Einwand hiegegen nicht erhoben wird — es meldet sich niemand zum Worte —, so nimmt das hohe Haus diese Verzichtleistung zur Kenntnis und werde ich die Ergänzungswahl in den Eisenbahn-Ausschuß auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen setzen.

Während der letzten Sitzung ist mir auch noch ein Antrag in Notstandsangelegenheiten vom Herrn Abgeordneten Schoiswohl übergeben worden, der das letztmal nicht mehr zur Verlesung gelangen konnte. Er lautet (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Schoiswohl, Prisching, Berger und Genossen, betreffend die Gewährung von Notstandsunterstützungen an die durch Hagel und Überschwemmungen geschädigten Grundbesitzer in den Gemeinden Ratten, Mürzsteg, Langenwang, Allerheiligen und Picheldorf bei Bruck a. d. Mur.

Hoher Landtag!

Die Gemeinde Ratten wurde am 17. Juli und 30. August d. J., die Gemeinde Allerheiligen am 29. Juni, die Gemeinde Langenwang am 17. Juli, die Gemeinde Mürzsteg am 30. Juli und die Gemeinde Picheldorf bei Bruck a. d. Mur am 30. August vom Hagel und zum Teil durch Hochwasser arg heimgesucht.

Der größte Teil der Feldfrüchte, besonders in der Gemeinde Ratten, wurde vernichtet.

In den Gemeinden Langenwang, Pichlbörf und Mürzsteg wurde großer Schaden durch das Abschweben von Humus und durch das Zerreißen von Wegen und Brücken verursacht.

Da die armen, verschuldeten Besitzer den erlittenen Schaden nicht ohne Landes- und Staatshilfe ertragen können, ohne ihre Existenz ernstlich zu gefährden, stellen die Gefertigten den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen, daß den schwer geschädigten Grundbesitzern in den Gemeinden Ratten, Mürzsteg, Langenwang, Allerheiligen und Pichlbörf zur Linderung ihrer Notlage eine ausgiebige Unterstützung aus Landesmitteln zuerkannt und ehestens zu teil werde.'

Graz, am 20. September 1910.

Schweiger,	Wagner.
Schoiswohl,	Fz. Prisching.
Ferd. Berger,	Dr. Frz. Buchas."

Es sind mir auch heute wieder verschiedene Anträge überreicht worden, die ich die Herren Schriftführer bitte, zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer **Niegler** (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Brečko und Genossen, betreffend den im politischen Bezirke St. Marein bei Erlachstein durch Hagelschlag verursachten Notstand.

Hoher Landtag!

Am 5. August d. J. hat ein furchtbarer Hagelschlag im obgenannten politischen Bezirke großen Schaden verursacht.

In den Gemeinden Ponikva, Smarje, St. Peter, Roginskagorca sind die Feldfrüchte, das Obst und die Weintrauben total vernichtet.

Die Bevölkerung ist dadurch in bittere Notlage gekommen, in ihrer Existenz bedroht und dringend auf öffentliche Unterstützung angewiesen.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

Den in Notlage geratenen Besitzern des politischen Bezirkes St. Marein bei Erlachstein werde

mit tunlichster Beschleunigung eine Unterstützung aus Landesmitteln gewährt.'

Graz, am 22. September 1910.

Dr. Fankovič,	Kobič.
Roškar,	A. Meško,
Jakob Brečko,	Dr. Korošec.
Bišek,	Terglav.
Novak,	Dr. Benkovič.
J. Džmec,	Dr. Berstovšek."

„Antrag

der Abgeordneten Brečko, Dr. Korošec und Genossen in Notstands-Angelegenheiten.

In den meisten Gemeinden des Gerichtsbezirkes Rohitsch wurden durch wiederholten Hagel u. große Verheerungen an landwirtschaftlichen Kulturen, insbesondere an Weingärten, angerichtet, wodurch viele Besitzer in bittere Notlage versetzt erscheinen.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Landes-Ausschuß wird aufgefordert, den in Notstand geratenen Besitzern des Gerichtsbezirkes Rohitsch mit aller Beschleunigung entsprechende Notstandsunterstützungen zuzukommen zu lassen.

In formalis wird beantragt, daß dieser Antrag dem Finanz-Ausschuße zugewiesen werde.'

Graz, am 22. September 1910.

Brečko.	Dr. Korošec.
Bišek.	J. Džmec.
A. Meško.	Dr. Benkovič.
Kobič.	Novak.
Roškar.	Dr. Fr. Fankovič.
Terglav.	Dr. R. Berstovšek."

„Antrag

der Abgeordneten Joh. Krenn, Kern und Genossen wegen Unterstützung der im politischen Bezirke Radkersburg im Laufe des Sommers durch Hagelschlag und Überschwemmung in Notlage geratenen Besitzer.

Hoher Landtag!

Im Laufe des heurigen Sommers wurden die Besitzer mehrerer Gemeinden des politischen Bezirkes Radkersburg durch Hagelschlag und Überschwemmung schwer geschädigt und dadurch zum Teile in eine arge Notlage gebracht. Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

Es sei den so hart betroffenen Besitzern des politischen Bezirkes Radkersburg auf Grund der

Ein einzelner, im Laufe dieses Jahres geschehener Fall möge das Gesagte illustrieren:

Im politischen Bezirke Marburg ließ ein Grundbesitzer seine Wirtschaftsgebäude durch einen tüchtigen heimischen Baupolier gründlich reparieren und denselben einen Wagenschuppen anschließen. Kaum wurde mit diesen Arbeiten recht begonnen, kam schon der Bezirkswachmeister der k. k. Gendarmerie, nahm sowohl den Eigentümer des Gebäudes wie auch den Polier in ein regelrechtes Kreuzverhör, dem sich beide gutmütig unterwarfen und die Auslagen den bestehenden Verhältnissen entsprechend machten.

Der Maurerpolier gab wahrheitsgemäß an, daß sämtliche Gehilfen gesetzgemäß bei der zuständigen Krankenkasse angemeldet sind und die vorgeschriebenen Beiträge für dieselben pünktlich bezahlt werden. Weiters, daß er und seine Gehilfen einem konzessionierten Baumeister unterstellt sind, die Arbeiten auf dessen Anordnung ausführen und denselben die auf jeden einzelnen Mann entfallenden Beträge per 20 Heller pro Tagsschicht abführen. Es wurden überhaupt sämtliche Fragen korrekt und pünktlich beantwortet.

Nach Verlauf von vier Tagen kam schon ein zweiter Mann der Gendarmerie, welcher den Polier aufforderte, vom Gerüst herabzukommen, um sich in der gleichen Sache einem neuerlichen Verhöre zu unterwerfen. Selbstverständlich berührte dies mit Recht alle an der Arbeit Beteiligten nicht auf das angenehmste und freudigste. Jedoch hiemit war noch nicht genug des Guten. Nach Verlauf von weiteren vierzehn Tagen kam der dritte Gendarm und begann das Verhör während der Mittagsmahlzeit von neuem. Bei dieser Gelegenheit nahm jedoch der Eigentümer des Gebäudes die Arbeiter in Schutz und verlangte empört, das Verhör bis zum Ende der Mahlzeit zu verschieben. Am demselben Tage wurde der betreffende Maurerpolier noch nachts in seiner Wohnung das viertemal vom Gendarm für ein und denselben Zweck neuerdings behelligt. Einige Wochen später wurde der betreffende Maurerpolier von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg aufgefordert, bei dem Amtstage in St. Leonhard in Windisch-Büheln zu erscheinen, um über sein Gebaren Rechenschaft zu geben. Er befolgte pünktlich den Auftrag, erschien bei dem Amtstage, beantwortete aufrichtig alle an ihm gestellten Fragen und wurde nach längerem Verhör mit dem Bemerken entlassen, daß sich nicht alle seine Äußerungen mit den Angaben anderer Persönlichkeiten vollinhaltlich decken und daß er noch ein andermal zu erscheinen hat, um ihm eine etwaige Strafe zu bemessen, da der fungierende Herr Kommissär nicht Zeit genug hatte, die Verhandlung am selben Tage zu beendigen.

Somit war der arme Mann in Ungewißheit belassen, was eigentlich ihm dafür geschehen soll, daß er für sich und seiner Familie Lebensunterhalt mit schwieriger Tagesarbeit auf ehrliche Weise zu verdienen trachtete.

Zudem wurde ihm in Aussicht gestellt, daß er infolge einer neuerlichen Berufung zum Amte auch noch weitere Verdienstentgänge zu erdulden haben wird.

Dieser Vorgang gegenüber den braven Handwerkern ist schon an und für sich ungerechtfertigt, da, wie oben nachgewiesen, den gesetzlichen Bestimmungen nach bester Möglichkeit entsprochen worden ist. Zudem ist es höchst beleidigend, wenn strebsame Arbeiter von Seite der Gendarmerie gleicherart, wenn nicht noch strenger verfolgt und behandelt werden, als irgend welche Strolche und Verbrecher.

Späterhin erkrankte der mehrmals erwähnte Maurerpolier so schwer, daß er bisher das Krankenbett noch nicht verlassen konnte, wozu gewiß die fortwährende Beunruhigung beigetragen hat.

Die natürliche Folge war und ist, daß sämtliche anwesende Arbeiter entschieden erklärten, daß sie in Zukunft ihr Handwerk am Lande nicht weiter ausüben werden und lieber jeder anderen Beschäftigung nachgehen, als daß sie der fortwährenden Verfolgung von Seite der Behörden ausgesetzt sind.

Schon bei den heutigen Teuerungsverhältnissen sind die Landwirte nicht mehr in der Lage, ihre Baulichkeiten in einem ordentlichen Zustand zu erhalten, obwohl die am Lande als Kleinbesitzer und Winzer sesshaften Handwerker zumindest um die Hälfte billiger arbeiten als dies in der Stadt der Fall ist. Bekanntlich verlangen die städtischen Meister für jeden einzelnen Arbeiter einen um 100 bis 200 Prozent höheren Tagelohn als es am Lande üblich ist, wozu noch die nicht unbedeutenden Reisekosten zu zählen sind. Am Lande sind die Handwerker, seien es Maurer- oder Zimmerleute, um zwei bis drei Kronen pro Tag erhältlich; hingegen muß einem vom städtischen Meister auf das Land geschickten Arbeiter zumindest sechs bis sieben Kronen pro Tag gezahlt werden. Daß die Verhältnisse des Landmannes es nicht gestatten, solche Preise zu bezahlen, braucht nicht noch besonders nachgewiesen zu werden.

Es ist evident, daß eine weitere Hintanhaltung der vom hohen Landtage beschlossenen Erleichterung für die in Betracht kommenden Gewerbe am Lande nur die schädlichsten Folgen nach sich ziehen muß, da die Landwirte nicht im Stande sind, den stets wachsenden Anforderungen, welche die extreme Handhabung des Gewerbegesetzes verursacht, nachzukommen; sie sind hiemit

gezwungen, ihre Gebäude dem früher oder später eintretenden Zerfall zu überlassen.

Alte Meister gehen oder sterben ab, junge werden im Unterland nicht ausgebildet, da denselben weder eine Gewerbeschule noch eine Prüfungskommission mit slowenischer Unterrichtssprache zur Verfügung steht. Demzufolge ruft das Volk immer dringender nach Abhilfe und stellen die Gefertigten an Seine Exzellenz den k. k. Statthalter die

Anfrage:

Gedenkt Seine Exzellenz im Einberufen mit dem Landes-Ausschusse den mehrmals zitierten Beschluß des steiermärkischen Landtages vom 9. November 1908 bezüglich der Prüfungserleichterungen und günstigeren Bedingungen zur Erteilung der Konzessionen zum Betriebe des Maurer-, Zimmermanns-, Steinmetz- und Brunnenmacher-Gewerbes unter den im § 6 des Gesetzes vom 26. Dezember 1893, R.-G.-Bl. Nr. 193, vorgesehenen Erleichterungen mit Rücksicht auf das dringende Bedürfnis und Volkswohl am Lande ehestens zu bewerkstelligen und zur Durchführung zu bringen, oder den

vollberechtigten Ruf des Volkes nach Abhilfe in dieser Misere rücksichtslos zurückzuweisen?

Graz, am 22. September 1910.

Košlar,	Brečko.
Terglav,	Kobič.
Dr. Korošec,	Dr. Fr. Jančovič.
Dr. Benkovič,	U. Meško.
J. Džmec,	Pišek.
Joh. Krenn,	Novak."

**Landeshauptmann:** Diese Interpellationen werden an ihre Adressen geleitet werden.

Ich habe die Absicht, jetzt abzubrechen und nehme die nächste Sitzung mit derselben Tagesordnung in Aussicht, wie sie für heute festgesetzt ist. Ich werde mir erlauben, über Tag und Stunde, in der diese Sitzung abgehalten werden soll, die Herren schriftlich zu verständigen.

Ist hiezu etwas zu bemerken? (Nach einer Pause:) Wenn das nicht der Fall ist, so bleibt es dabei und ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 45 Minuten vormittags.)